

Private Kassen helfen der GKV

Bonn (dpa). Der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) hat sich durch ein Gutachten des arbeitgebernahen Instituts der Deutschen Wirtschaft bestätigen lassen, dass die PKV die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) entlasten kann. Und zwar dadurch, dass die GKV weniger ältere Menschen über 55 zu versorgen hat, die mehr Leistungen in Anspruch nehmen als sie an Beiträgen zahlen. Das Institut wagt eine Prognose bis 2050. Dann sollen die Beitragssätze der GKV bei 20,9 bis 26,1 Prozent liegen.

Eine Chance zum Neubeginn

Neue BMG-Chefin muss noch gesundheitspolitisches Know-how zeigen

Bonn (lure). Ulla Schmidt war Lehrerin, gehört schon lange der SPD an und ist die neue Bundesgesundheitsministerin. Die SPD hat das Amt der Bundesgesundheitsministerin von den Grünen zurückerobert. Schmidt ist eine Chance für den Neuanfang, schließlich gehört sie zu den Ideengebern bei der Rentenreform mit privater Vorsorge. Eine Stärkung der Eigenverantwortlichkeit fordern auch die Ärztinnen und Ärzte von der Gesundheitspolitik schon lange. Vielleicht jetzt mit Erfolg?

Schmidt ist 1949 geboren und hat eine Tochter. Fünf Jahre lang arbeitete sie als Lehrerin im Kreis Aachen. Sie ist Mitglied der ÖTV und der Arbeiterwohlfahrt. Gesundheitspolitisches Engagement sucht man im Lebenslauf vergeblich.

Somit muss sie sich – zumindest vorerst – ganz auf ihre Ratgeber im Bundesgesundheitsministerium verlassen. Die Garde



Die neue Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Fotos (2): dpa

der alten Ministerin gehörte jedoch der falschen Partei an – eine neue musste her.

Und neu ist tatsächlich, dass ein Manager der Rhön-Kliniken AG in das Ministerium wechselt: Dr. Klaus Theo Schröder ist ein neuer Staatssekretär im BMG. Vorher konnte er sich schon einmal in ähnlicher Position – allerdings auf Landesebene – profi-



Die zurückgetretene Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer.

lieren: Von 1994 bis 1999 war er u. a. verantwortlich für einen neuen Krankenhausplan in Thüringen. Die Arbeit bei den Rhön-Kliniken war letztlich nur ein rund einjähriges Intermezzo.

Von der neuen Crew muss viel erwartet werden. Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe forderte die Ministerin auf, die Finanzierung

der gesetzlichen Krankenversicherung auf Dauer zu sichern. Und eine weitere Forderung liegt weiterhin auf dem Tisch: Hoppe, Marburger-Bund-Chef Dr. Frank Ulrich Montgomery und natürlich KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm sind sich darin einig, dass die starren Budgetgrenzen wegfallen müssen. Die 2. neue Staatssekretärin, Gudrun Schaich-Walch, hat Pressemeldungen zufolge so etwas wie Kompromissbereitschaft angedeutet: „Wir werden den Ärzten anbieten, dass sie mehr Zeit haben, um ihre Budget-Defizite auszugleichen.“

Mit den neuen Köpfen bietet sich ein Neuanfang: Montgomery zeigt Gesprächsbereitschaft. Allerdings gilt: „Ebenso wie Andrea Fischer ist Ulla Schmidt leider keine Politikerin, die sich vor Amtsantritt mit der schwierigen Materie der Gesundheitspolitik auseinandergesetzt hat.“

Mehr dazu lesen Sie auf S. 3.

NEUES VOM BMG

Weiterbildung für Patienten

Berlin (pm). Patienten sollen mit intensiven Informationen besser von ihrem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch machen können. Das BMG hat eigens zu diesem Zwecke einen neuen Förderschwerpunkt eingerichtet, der in Modellprojekten entsprechende Methoden entwickelt und evaluiert.

Verfahren, wie der Patient am besten in die Behandlung einzubeziehen sei, werden genauso auf den Prüfstand gestellt wie Informationsmaterialien. Die Schulung und Motivation der Ärzte ist ein wichtiger Bestandteil der Projektförderung. Eine wissenschaftliche Begleitung dieser Modelle soll Erkenntnisse liefern, welchen Einfluss die Maßnahmen auf die Qualität der Behandlung haben.

Ziel ist, Patienten eine verbesserte Entscheidungskompetenz zu ermöglichen.

Neues Spiel ...

..., neues Glück. Bundesgesundheitsministerin ist zurückgetreten, Ulla Schmidt ist ihre Nachfolgerin.

Israel

Arbeiten und Leben in Israel – ein Facharzt und eine Familiantin schildern eindringlich ihre Erfahrungen.

Zusatzqualifikation

Der Angebotsmarkt für Zusatzqualifikationen boomt. Wider gibt es daraus Interessantes zu melden.

Telemedizin

Am „Modellfall Kosovo“ kann sich die Telemedizin beweisen. Wie sich Fachleute das vorstellen, lesen Sie auf

Wunder ...

... des Wissens – mehr dazu finden Interessierte in einer Ausstellung der Humboldt-Universität Berlin.